

Nachruf Dr. Carlos Illig

Carlos Illig wurde 1923 als Sohn einer französischen Mutter und eines deutschen Vaters geboren, ist viersprachig in Barcelona mit französisch, deutsch, katalanisch und spanisch aufgewachsen, nach Ausbruch des Spanischen Bürgerkriegs 1936 musste er Spanien verlassen und machte in Berlin sein Abitur. Im 2. Weltkrieg wurde er zur Dolmetscherkompanie eingezogen und nach amerikanischer Gefangenschaft in Bad Kreuznach in die Pfalz entlassen.

An der Uni Mainz studierte er Romanistik und Anglistik und schloss 1962 mit einer Dissertation über "Pío Baroja und die Generation von 1898" mit der Promotion in Innsbruck ab. Prof. Dr. Edmund Schramm, Leiter des nach dem Krieg neu gegründeten Auslands- und Dolmetscherinstituts in Germersheim, hatte ihn zuvor schon als Lektor für Spanisch nach Germersheim geholt, wo er bis 1988 am Institut für Spanische und Portugiesische Sprache und Kultur tätig war und als Akademischer Direktor in Ruhestand versetzt wurde.

Am 8.5.2012 ist er im Alter von 89 Jahren verstorben. Illig hat sich schon in frühen Jahren seiner Lehrtätigkeit vor allem als Lexikograph verdient gemacht. Von ihm stammt die inzwischen in mehreren Auflagen erschienene Neubearbeitung des von Slaby und Grossmann begründeten "Wörterbuchs der spanischen und deutschen Sprache", erschienen zunächst bei Herder, Barcelona, und danach bei Brandstetter, Wiesbaden, in zwei Bänden, spanisch - deutsch und deutsch - spanisch. Sie gelten heute noch als Standardwerke und fehlen in keiner Bibliothek mit spanischem Bezug. Außerdem war Illig vereidigter Gerichtsdolmetscher für Französisch, Spanisch und Katalanisch, eine Tätigkeit, die er noch bis zum 88. Lebensjahr wahrnahm. Schließlich wurde er immer wieder zu Fachübersetzungen aus dem Deutschen ins Französische und Spanische herangezogen.